

Hungerstreik der letzten Generation
Pressemitteilung 04. Berlin, 13. September 2021

--- Fotos zum Download, fortlaufend aktualisiert:

<https://drive.google.com/drive/folders/1213y-NiVknrz-9MDOj323aSrZLcYx1yN> ---

Nach fatalem Wahlkampf-Weiter-So: Hungerstreikende setzen am 15. Tag auch Vitamin- Saft ab

Im Triell wurde Klimaschutz erneut als Frage von Industriestandort und Technologie-„Entfesselung“ dargestellt. Dabei geht es um einen wahrscheinlichen Zusammenbruch des Klimasystems, um die Zerstörung der Lebensgrundlagen der Menschen, insbesondere der jungen. Dennoch gibt es - nach zwei Wochen Hungerstreik - keine Gesprächsbereitschaft der drei Kanzlerkandidat*innen, von Armin Laschet vollständige Ignoranz des Anliegens. „Unsere Lage spitzt sich zu. Wir sind verzweifelt. Wir müssen jetzt ehrlich reden“. Die jungen Menschen im Hungerstreik verzichten ab sofort mehrheitlich auch auf verdünnten Vitaminsaft.

Berlin, 13. September. Das Ziel des Hungerstreiks, ein live übertragenes Gespräch mit den drei Kanzlerkandidat*innen über die Realität der Klimakatastrophe, ist nicht erfüllt. Frau Baerbock, Herr Laschet und Herr Scholz haben noch keine Bereitschaft signalisiert, sich einem solchen Gespräch zu stellen. Knapp zwei Wochen vor der Schicksalswahl spitzt sich damit die Lage zu. Daher setzen fünf der sechs Hungernden am 15. Tag ihres Hungerstreik auch die täglich 300 Milliliter verdünnten Vitaminsaft ab, was zu noch schnellerem Gewichtsverlust und Schwäche führt.

“Bei diesen Wahlen wird über die deutsche Politik der nächsten vier Jahre entschieden, und in diesen Jahren entscheidet sich, ob wir als Menschheit noch eine Chance haben, zumindest unter zwei Grad globaler Erwärmung bleiben zu können, was bereits jenseits von gut und böse liegt“, sagt Lina Eichler, 19-jährige Mithungernde, “und noch immer geht es im Wahlkampf um Klimaschutz-Phrasen, Lippenbekenntnisse und dreiste Lügen. Keine Partei hat ein angemessenes Wahlprogramm vorgelegt.”

Der Vorwurf der Hungernden: auch aus wahltaktischen Gründen schneiden die Parteien ihr Programm auf die Mehrheit der wahlberechtigten älteren Menschen zu, und gaukeln ihnen vor, alles könne bleiben, wie es ist, für viele bequem und komfortabel. "Das ist eine Lüge. Das ist Verrat, das ist Mord an der jungen Generation", sagt Hennig Jeschke, 21. "Wir erwarten, dass unsere künftige Regierung ehrlich den Zustand der Welt benennt und die letzte Chance nutzt, den Jungen eine Zukunft ohne Hunger, Krieg und Vertreibung zu ermöglichen."

Nach Artikel 20a GG ist dieser Erhalt der Lebensgrundlagen kommender Generationen ein Grundrecht. Ein Bürger*innenrat, wie ihn die Hungernden außerdem fordern, ist ein demokratischer Weg, um gemeinsam unausweichliche Antworten zum Eindämmen der Katastrophe zu finden.

***wissenschaftliche Quellen**

zum Zeitfenster gemäß des IPCC-Leak (hier zu finden, insbesondere der Fakt unter C1.2:

<https://scientistrebillion.com/we-leaked-the-upcoming-ipcc-report/>)

berichtet die Tagesschau "Auch Zwei-Grad-Ziel am seidenen Faden"

<https://www.tagesschau.de/investigativ/wdr/ipcc-weltklimabericht-101.html>

zu nicht ausreichenden Wahlprogrammen - DIW im September: "Im Ergebnis zeigt sich, dass sich alle untersuchten Parteien in ihren Wahlprogrammen zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens bekennen [...] Allerdings liefert kein Wahlprogramm ausreichend schlüssige Konzepte, um die gesetzlich verankerten Reduktionsziele des KSG bis 2030 vollständig zu erreichen. <https://diw-econ.de/publikationen/wie-viel-klimaneutralitaet-steckt-in-den-wahlprogrammen/> .

Zur Gefahr des gesellschaftlichen Zusammenbruchs veröffentlichte der britische Guardian im Dezember 2020 einen offenen Brief, unterzeichnet von mehr als 250 Wissenschaftler*innen: "*Scientists and academics including Prof Gesa Weyhenmeyer and Prof Will Steffen argue that we must discuss the threat of societal disruption in order to prepare for it*"

<https://www.theguardian.com/environment/2020/dec/06/a-warning-on-climate-and-the-risk-of-societal-collapse>

Zur Angemessenheit der Proteste demonstrierender junger Menschen veröffentlichten die Scientists for Future anlässlich der FFF-Demos 2019 eine Stellungnahme - "*Die derzeitigen Maßnahmen zum Klima-, Arten-, Wald-, Meeres- und Bodenschutz reichen bei weitem nicht aus*" - , die von 26.800 Wissenschaftler*innen unterzeichnet wurde.

<https://de.scientists4future.org/ueber-uns/stellungnahme/>

Zum aktuellen und künftigen Zustand der Welt heißt es Ende Juli 2021 im Fachmagazin BioScience, in einem Folgebericht zu dem von 11.000 Wissenschaftler*innen bereits 2019 unterzeichneten Artikel, der vor "untold suffering" warnte: *"A major lesson from COVID-19 is that even colossally decreased transportation and consumption are not nearly enough and that, instead, transformational system changes are required, and they must rise above politics"*. <https://academic.oup.com/bioscience/article/71/9/894/6325731>

Kontakt und Termine

GERN ANKÜNDIGEN:

Vortrag und Austausch mit den Hungernden für alle, die mehr wissen möchten, immer montags und donnerstags, online, um 18:00 Uhr. Einwahldaten auf der Webseite.

Informationen zu den Hungernden, Fragen und Antworten zum Streik in Berlin finden Sie in vorangegangenen Pressemitteilungen: <http://hungerstreik2021.de/pressemitteilungen/>

Pressekontakt:

Hannah Lübbert

E-Mail: presse@hungerstreik2021.de Tel.: 0152 0735 0960

Website: <http://hungerstreik2021.de/>

Instagram: <https://www.instagram.com/hungerstreik21/>

Twitter: <https://twitter.com/hungerstreik21/>